

Pressebericht

Trierischer Volksfreund
vom 21. März 2015

Geschichte erleben

Konzer Abschlusschüler auf Klassenfahrt nach Bonn

Die Abschlussklassen des Gymnasiums Konz und der Realschule plus haben sich in der ehemaligen Hauptstadt Bonn auf die Suche nach der deutschen Geschichte begeben. Sie waren im Haus der Geschichte und im Regierungsviertel.

Bonn/Konz. Alljährlich laden die Konzer-Doktor-Bürgerstiftung und die Sparkasse Trier als Partner des Projektes „Geschichte erleben“ die Abschlussklassen des Gymnasiums Konz und der Realschule plus zu einer Tagesfahrt nach Rhöndorf in die Stiftung Konrad-Adenauer-Haus und in das Haus der Geschichte nach Bonn ein. Ziel der Fahrt ist es, den Schülern die Deutsche Geschichte nach dem Krieg näherzubringen. Erster Stopp war die Brücke von Remagen. Sie spielte beim Vorstoß der Alliierten 1945 eine entscheidende Rolle, denn sie war die letzte Rheinbrücke, die noch nicht gesprengt worden war, nach langen Kämpfen von den Amerikanern erobert wurde und wohl zu einem früheren En-

de des Zweiten Weltkriegs beitrug.

Die Brücke selbst steht heute jedoch nicht mehr. Zu sehen sind die Brückentürme auf beiden Uferseiten, von denen einer mittlerweile ein Gedenkmuseum ist, das vor allem von alten amerikanischen Veteranen besucht wird. Die Busse fuhren weiter nach Rhöndorf, zum Wohnsitz des ersten Bundeskanzlers Konrad Adenauer.

Wie hat Konrad Adenauer gelebt? Wie sah sein Familienleben aus? Für welche Kunstepoche hat er geschwärmt? Was war sein größtes Hobby? All das waren Fragen, die den Schülern, in vier Gruppen aufgeteilt, bei einer Führung durch Adenauers Haus und Garten beantwortet wurden. Ziel war es, auch den Privatmensch Adenauer mit seinen Verschrobenheiten mittels kleiner Anekdoten vorzustellen. Das war nicht nur interessanter, sondern auch nachhaltiger.

Der nächste Halt: das Haus der Geschichte in Bonn. Auch hier

wurden die vier Gruppen beibehalten. Zwei wurden mit Kopfhörern ausgestattet und machten eine Führung durch das Museum deutscher Geschichte. Die anderen beiden folgten einem Gästeführer, der einen Gang durch das Regierungsviertel Bonns geplant hatte.

Das Haus der Geschichte mit Originalausstellungsstücken wie Kartenspielen und russischen Panzern gehört wohl zu den schönsten Museen Deutschlands. Hier ging es darum, Zeitgeist und Leben des normalen Bewohners im Osten, im Westen und nach der Wiedervereinigung festzuhalten. Mit dem Gästeführer ging es durch das Regierungsviertel. Hier erzählten Gebäude die Geschichte einer Stadt, die einmal Hauptstadt war. Wie es wohl damals gewesen sein muss, als Kanzler an all den Fotografen vorbeizufahren. Ein Tag, der etwas anders war.

Geschichte erlebt, statt über Geschichte gelesen. Eine willkommene Erfahrung. *red*



Historie zum Anfassen: Konzer Schüler vor einer Plastik vom Kopf Adenauers. FOTO: PRIVAT